

## **Diskussion um die Corona-Impfung in der orthodoxen Kirche Griechenlands:**

**«Ich werde kein genmanipuliertes Produkt der neuen Weltordnung»**

Einige Bischöfe hetzen gegen den Impfstoff, andere wollen ihre Kirchen als Impfzentren zur Verfügung stellen. In der Corona-Frage tobt in der griechischen orthodoxen Kirche ein erbitterter Kampf.



*Der Metropolit Seraphim von Piräus taucht am Epiphanie-Fest am 6. Januar ein Kreuz ins Weihwasser.*  
Thanassis Stavrakis / AP

Der Riss, der aufgrund der Corona-Pandemie durch viele Gesellschaften geht, macht auch vor der griechisch-orthodoxen Kirche nicht halt. Die Corona-Krise führt auch dort zu einer zunehmenden Polarisierung. So gibt es zahlreiche Bischöfe und Priester, welche die Massnahmen der Regierung als zu drastisch kritisieren. Auch in der Impffrage herrscht unter den Geistlichen keine Einigkeit.

Dabei ist es nicht so, dass sich die Kirchengspitze gänzlich weigert, Corona-Massnahmen zu achten. Das Oberhaupt der orthodoxen Kirche Griechenlands, Erzbischof Hieronymos, hatte bereits im vergangenen Frühjahr betont, er unterstütze die Regierung in Athen in ihrem Kampf gegen die Pandemie. Im November erkrankte der 82-Jährige selber am Virus, konnte aber nach mehreren Tagen im Spital entlassen werden. Weniger Glück hatten dagegen eine Reihe anderer prominenter Bischöfe in Griechenland, aber auch innerhalb der serbisch-orthodoxen Kirche, wo der Metropolit von Montenegro, Amfilohije, und das Oberhaupt der serbischen Kirche, Patriarch Irinej, dem Virus erlagen.

Dennoch entbrannte vor Weihnachten, das in Griechenland am 25. Dezember gefeiert wird, erneut die Diskussion, ob beim Abendmahl Wein und Brot mit Einweg-Plastiklöffeln an die Gläubigen verteilt werden sollten, oder ob traditionell alle Anwesenden mit demselben goldenen Löffel die Kommunion empfangen sollten. Manche Geistliche verstiegen sich sogar zu der Behauptung, Letzteres würde vor dem Virus schützen. Zudem gab es einen Aufschrei wegen der Begrenzung der Anzahl Gläubigen beim Gottesdienst.

Es waren solche Forderungen seiner Mitbrüder und von einfachen Gläubigen, die den Metropolit von Alexandroupolis, Anthimos, einen Brandbrief schreiben liessen. Er verteidigte darin den Entscheid der Regierung, die Kirchen zu schliessen, «denn unser Volk zeigte und zeigt leider immer noch (vielleicht aus Erschöpfung) eine mangelnde Verantwortung bei diesem Thema». Und weiter schrieb er: «Frommer Egoismus tötet.»

Griechenland befindet sich derzeit in einem strengen Lockdown, der bereits mehrmals verlängert wurde. Laut Angaben der Johns-Hopkins-Universität haben sich rund 145 000 Personen mit dem Virus infiziert, über 5200 Tote sind zu beklagen. Vor allem die Lage im ohnehin prekären Gesundheitswesen, dessen Budget während der Finanzkrise zusammengestrichen wurde, ist mehr als angespannt.

Vor wenigen Tagen kam es zum Eklat, als die Geistlichen im Land zum Epiphanie-Fest – einem der wichtigsten Feiertage im orthodoxen Kalender – öffentliche Gottesdienste feierten. Sie stellten sich damit explizit gegen die Regierung, die zunächst verfügt hatte, dass Zeremonien nur mit Priestern, Psalmisten und Kirchendienern stattfinden dürften. Daraufhin hatte die Heilige Synode verkündet, die Kirchen blieben offen, es gälten die Ausnahmeregeln wie an Weihnachten: beschränkte Besucherzahl und ausreichend Abstand. Es war letztlich der konservative Ministerpräsident Kyriakos Mitsotakis, der nachgab, was einmal mehr zeigt, welch grossen Einfluss die griechisch-orthodoxe Kirche auf Politik und Gesellschaft im Land hat.

Und dieser Einfluss ist auch nicht zu unterschätzen, wenn es um die Frage der Corona-Impfungen geht. So rief der Bischof von Kythera kürzlich dazu auf, sich nicht impfen zu lassen. Er habe gehört, der Impfstoff sei aus den Zellen abgetriebener Föten zusammengebraut worden. In einer Gesellschaft, die äusserst empfänglich für Verschwörungstheorien ist, wie Umfragen immer wieder belegen, könnten solche Aussagen auf fruchtbaren Boden fallen. Umfragen vom Sommer zeigen zudem, dass ein Fünftel der Bürgerinnen und Bürger glaubt, die USA steckten hinter der Entstehung und Verbreitung des Virus. Und 46 Prozent waren demnach der Meinung, die Todeszahlen würden aufgebauscht.

Dagegen bezeichnete der Bischof von Kozani, Metropolit Pavlos Papalexiou, die Impfung als «Gottesgeschenk». Und der Metropolit Fthiotidos Simeon kann sich gar vorstellen, die unter seiner Ägide stehenden Gotteshäuser zeitweilig in Zentren für Schnelltests oder gar Impfzentren zu verwandeln.

Auf Zypern verläuft die Diskussion ähnlich, auch dort gibt es unter den Geistlichen kategorische Impfgegner und Verschwörungstheoretiker. So sagte der Bischof Neophytos Masouras von Morphou, Gott möge die Gläubigen erleuchten, das Richtige zu tun. Er jedenfalls werde sich nicht impfen lassen:

«Ich werde kein genmanipuliertes Produkt der neuen Weltordnung.» Die Menschen würden durch die Impfung krank und geschmacklos werden wie genmodifizierte Tomaten.

Immerhin hat sich der zypriotische Erzbischof Chrysostomos gegen solche Verschwörungstheorien gestellt und sich Ende Dezember in Anwesenheit des Gesundheitsministers impfen lassen - verbunden mit dem Aufruf an die Gläubigen, es ihm gleichzutun. Die Mehrheit der Heiligen Synode des Inselstaates ist laut Medienberichten ebenfalls impfwillig.

Quelle: <https://www.nzz.ch/international/ich-werde-kein-genmanipuliertes-produkt-der-neuen-weltordnung-die-diskussion-um-die-corona-impfung-spaltet-auch-die-orthodoxe-kirche-griechenlands-ld.1595791>

-----

**Mein Volk wird von Mutwilligen bedrückt, und  
Frauen beherrschen es.  
Mein Volk, deine Führer verführen und haben  
den Weg verwüstet, den du wandeln sollst.**

**Jes 3, 12**

**Vertraut nicht auf Fürsten, nicht auf den  
Menschen, durch den es keine Rettung gibt!**

**Ps 145, 3**

**Besser, sich zu bergen beim HERRN, als zu  
vertrauen auf Menschen.  
Besser, sich zu bergen beim HERRN, als zu  
vertrauen auf Fürsten.**

**Ps 117, 8-9**